
Durbach

Leuchtende Farbigkeit

Lahrer Zeitung, 17.03.2016 02:21 Uhr



"Beieinander", Ausschnitt aus einer Arbeit von Beate Knapp aus dem Jahr 2010 Foto: Knapp
Foto: Lahrer Zeitung

Durbach (red/rha). In der Reihe "Profile in der Kunst am Oberrhein" sind im Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle in Durbach ab heute Arbeiten von Sieglinde Bölz und Beate Knapp zu sehen.

Die Doppelausstellung verbindet zwei Künstlerinnen, deren Arbeiten sich seit den 1980er-Jahren über Jahrzehnte in Richtung einer Abstraktion entwickelt haben, die nur noch einen Ansatz von Figürlichkeit bewahrt. Beide kennzeichnet eine leuchtende Farbigkeit und Intensität. Während sich aber bei der Achernerin Beate Knapp Alltagsgegenstände verselbstständigen und in ihrer angedeuteten Form den Raum beanspruchen, sind es bei Sieglinde Bölz Ornament und die Linie, die das Werk bestimmen.

Die "Anamorphosen" als konzeptionell geprägte Arbeiten von Bölz setzen sich gewöhnlich aus zwei Bildebenen zusammen: Die tieferliegenden, informell

anmutenden Malschichten wirken unruhig in ihrer bewegten Farbigkeit. Darüber ziehen sich regelmäßige bewegte Linien in einer Primärfarbe, welche die räumliche Krümmung, ähnlich einer optischen Täuschung, vermitteln und ein Gegengewicht zu dem wild bewegten Untergrund herstellen. Ein anderes Motiv der Karlsruherin ist das Labyrinth.

Künstlerisches Thema von Knapp sind die alltäglichen Dinge. Diese unspektakulären Motive entwickeln auf der Leinwand ein Eigenleben, erhalten durch Farbgebung und Pinselführung eine Bedeutsamkeit und beanspruchen den Raum ganz für sich. Der Mensch, der sie benutzt, ist nur noch hintergründig präsent, scheint von ihrer Macht dominiert zu werden. Sie sind Metaphern für das menschliche Leben, die auf einmal neue Perspektiven eröffnen und sich zugleich durch den hohen Grad der Abstrahierung auch sich selbst und ihren Eigenschaften entfremden.